

Sänger für Gospels gesucht

Bietigheim-Bissingen. Seit vielen Jahren eine feste Tradition und bei zahlreichen Chorsängerinnen und Chorsängern ein Fixtermin im Terminkalender ist das Projekt „Gospels zum Mitsingen“ der evangelischen Kirchengemeinde Bissingen. Unter der Leitung von Kirchenmusiker Joachim Göller werden Gospels und Spirituals in mehrstimmigen Chorarrangements einstudiert, das Erarbeitete wird in einem Gospel-Gottesdienst aufgeführt.

Proben: Freitag, 27. Januar, 3. und 10. Februar, jeweils von 18.45 bis 20.15 Uhr im Kilianshaus, am Samstag, 11. Februar, 14 bis 18 Uhr im Martin-Luther-Gemeindezentrum. Am Sonntag, 12. Februar, um 10.30 Uhr findet der Gospels-Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei Joachim Göller, Telefon (07142) 3 07 08. bz

Casting für junge Schauspieler

Pforzheim. Das Theater Pforzheim sucht für sein Projekt „Stage Enter“ Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die Lust am Theaterspielen haben. Gespielt wird „Eine Odyssee“ von Ad de Bont. Interessierte können sich für das Casting am Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, einschreiben. Bewerbungsunterlagen gibt es auf www.theater-pforzheim.de. bz

Neues Konzertprojekt

Bietigheim-Bissingen. Die Kantorei an St. Laurentius beginnt am Freitag, 13. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Kirche St. Laurentius mit den Proben für „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 15. Juli. Neue Chorsänger sind können sich bei Jürgen Benkö unter der Telefonnummer (07147) 70 81 61 melden. bz

Die ganze Stadt macht mit

„Singing Kids“ bieten bei ihrer Musicalaufführung eine Plattform für andere Vereine

Larissa Schwarzenberger hatte eine Idee: Bei einer Musicalaufführung des von ihr geleiteten Kinderchors des Sängerkranz' Bietigheim, den „Singing Kids“, soll die ganze Stadt mitmachen. Die ganze? Nicht ganz, aber alle, die gerne etwas aufführen möchten.

GABRIELE SZCZEGULSKI

Bietigheim-Bissingen. „Musikfestival in Schrottländ“ heißt das Kindermusical, das die 25 „Singing Kids“ im Juli diesen Jahres auf die Bühne des Vereinsheims des Musikvereins Bissingen bringen wollen. Wie sich das für ein Musikfestival gehört, kommen dazu Musikgruppen aller Couleur und aus jedem Teil des Landes. Das Land, das ist hier die Stadt Bietigheim-Bissingen, und die soll kräftig mitmachen. „Wir möchten eine Plattform für Gruppen, Ensembles und Chöre bilden. Jeder darf mitmachen und etwas aus seinem Repertoire präsentieren“ – das ist Larissa Schwarzenbergers Idee.

Die Familie von Ritter Rost samt Drachen reist auch zum Festival – per Zeppelin. Das ist das Grundgerüst der Geschichte, die die „Singing Kids“ tanzen, spielen und singen wollen. Im zweiten Teil des Musicals kommt es dann zum Festival. Und da soll eine schöne, bunte Vielfalt geboten werden. „Wir stellen uns vor, dass ein Theaterensemble ein kleines Stück, so um die fünf Minuten lang, inszenieren kann, ein Musikverein instrumental spielt, ein Chor ein Lied singt, Akrobaten was vorführen, Zauberer zaubern, der Fantasie setzen wir keine Grenzen“, sagt auch Karl-Heinz Menrath, als Vorsitzender des Sängerkranzes Produzent des Musicals. Larissa Schwarzenberger fallen noch mehr potenzielle Gastauftritte ein: Fakire, Tanzgruppen, Fasnetsvereine, Posaunenchor.

Schwarzenberger ist aber auch noch auf der Suche nach Sängern



Die „Singing Kids“ üben schon ganz fleißig mit Larissa Schwarzenberger die Lieder für das Musical ein.

Foto: Helmut Pangerl

und Schauspielern. Kleine Sänger, die sich nicht vereinsmäßig binden wollen, dürfen im Projektchor bei „Musikfestival in Schrottländ“ mitmachen. Für die schauspielerischen Hauptrollen als Ritter Rost, als Burgfräulein mit sprechendem Hut, als Gespenst, als Koks, der Hausdrache, als König, Graf oder Prinz, sollen Jugendliche gecastet werden. Burgfräuleins sollen einen Rap singen und tanzen, eine richtige Choreografie soll einstudiert

werden. Die Kulissen und die mittelalterlichen Kostüme fertigen die Eltern und Karl-Heinz Menrath hofft, seine Sängerkranz-Kollegen motivieren zu können, das Großprojekt auch mit Körperkraft zu unterstützen. Wenn alles so wird, wie sich Larissa Schwarzenberger das vorstellt, dann wird am 22. Juli die ganze Stadt auf den Beinen sein – und dann, das weiß Karl-Heinz Menrath jetzt schon – „ist das MVB-Heim zu klein, dann disponieren wir um.“

Einladung zur Musicalwerkstatt

Gesucht werden: Vereine, Gruppen, Ensemble, die im zweiten Teil von „Musikfestival in Schrottländ“ einen kleinen Auftritt machen wollen.

oder bei Reinhild Enßlin-List, Telefon (07142) 5 24 30.

Schauspieler im Alter ab zehn Jahren, aber auch Erwachsene, die gerne in Kostümen schlüpfen, werden gesucht. Außerdem brauchen

die „Singing Kids“ Kinder ab vier Jahren als Verstärkung in ihrem Chor. Einfach in die Proben der „Singing Kids“ montags in den Enz-pavillon im Bürgergarten kommen. Ab 17 Uhr proben der Kinderchor, ab 17.45 Uhr die Musical-Darsteller.

Kontakt über www.saenkerkranz-bietigheim.de

Diese Sprache trifft ins Schwarze

„Deutsch geht gut“: Sudabeh Mohafez liest aus ihrem neuesten Roman „Brennt“

„Brennt“ heißt Sudabeh Mohafez' neuestes Buch. Selten hat ein Titel so ins Schwarze getroffen wie dieser. Während der Lesungen des Projektes „Deutsch geht gut“ liest die Stuttgarterin daraus vor Schülern aller Haupt- und Realschulen.

GABRIELE SZCZEGULSKI

Bietigheim-Bissingen. Es brennt. In der Wohnung der Ich-Erzählerin Mané. Alles verbrennt. Das ist die Grundlage für Sudabeh Mohafez' Buch und die Basis für einen Abschluss und einen Neuanfang der Heldin. „Eine Geschichte, der man sich nicht entziehen kann“ steht im Klappentext und der Verfasser hat Recht. „Später werde ich wissen...“ beginnt das Buch und von da an ist der Leser wissbegierig und ganz in die Geschichte hineingezogen.

„Brennt“ ist ein weiteres, und wieder ganz anderes Buch der Stuttgarter Autorin, Tochter einer deutschen Mutter und eines iranischen Vaters, die seit den 1970er Jahren in Deutschland lebt – und sie ist damit eine passende Autorin für das Projekt „Deutsch geht gut“. Schriftsteller, die ihre Bücher in deutsch schreiben, einer Sprache, die nicht ihre Herkunftssprache ist, lesen dabei drei Tage lang in allen Haupt- und Realschulen der Stadt, in diesem Jahr zum zehnten Mal.

„Wüstenhimmel, Sternenland“ erschien 2004, im nächsten Jahr folgte der Roman „Gespräch in Meeresebene“, aus dem sie auch schon in Bietigheim beim Projekt „Deutsch geht gut“ las. Mittlerweile



Sudabeh Mohafez war 2010 für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert.

Foto: Martin Kalb

gilt sie als eine der besten deutschen Autorinnen der Gegenwart. 2006 erhielt sie den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis. Sudabeh Mohafez wurde 2010 für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert.

Auf „Brennt“ treffen viele Vergleiche zu: Es brennt unter der Haut und unter die Haut geht das Buch auch. Es trifft, vor allem mit seiner eigenwilligen Sprache, mitten ins Herz und auch ins Schwarze. „Jede Wahrheit braucht ihre eigene Sprache“, sagt Sudabeh Mohafez und findet für jede ihrer Geschichten die passende Ausdrucksweise und einen eigenen Stil. Für die Geschichte von Mané hat sie eine ganz besondere Sprache gefunden. Akribisch beleuchtet Mohafez die Worte. Eine Verpuffung vor dem Ausbruch des Feuers hat ihr das Leben gerettet. Und Mohafez forscht dem Wort nach: „Puff, puff“ – das Geräusch, das dabei entsteht, klingt wie das Wort selbst.

Es beginnt eine Geschichte, die im Kopf der Heldin alles überlebt

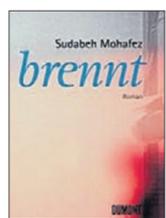
hat, den Brand, den Schaden, die Zeit. Und nun wieder hoch gekommen ist: Da ist die angebliche Schuld am Tod ihres Geliebten, da sind – eingebildete – Stimmen in ihrem Ohr und wahnsinnig viele Geräusche. Hjarten, Pia und Lars sprechen mit ihr. Im eiskalten Island verliebte sich Mané in Hjarten, übersetzt Herz. Ihr Geliebter stirbt, genauso wie das Kind, mit dem Mané schwanger ist. Durch das Feuer ausgelöst, kommen die Schatten der



Vergangenheit wieder. Feinfühlig und sensibel entsteht ein Pchyogramm, das geheimnisvoll unwirtet und anrührend erzählt ist. Und da gibt es Szenen, die berühren: Zwei Feuerwehrmänner helfen Mané in der Brandnacht, sind wie „ein Fels“

und beeinflussen fortan ihr Leben. Ein Feuerwehrmann begleitet eine Frau aus dem oberen Stock an Mané vorbei auf der Leiter nach unten. Er legt die Arme um sie, ohne sie zu berühren. Er treibt sie nicht zur Eile an, er mahnt nicht, sondern „tanzt“ mit ihr. Das ist der Moment, in dem Mané weiß, dass sie diesen Feuerwehrmann küssen wird und fortan sind ihre beiden Leben miteinander verbunden. Für den Leser ist es ein Moment des intensiven Selgenusses, es fließen Sprache, Stil und Geschichte ineinander und das Lesen ist einfach nur schön.

Info In einer Serie werden alle Autoren des diesjährigen Projektes vorgestellt. Sudabeh Mohafez liest mit Artur Becker, Zehra Cirak, Vladimir Vertlib und Sergio Vesely vom 8. bis 10. Februar in die fünf Haupt- und Realschulen. Am Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr, gibt es eine Lesung in der Otto-Rombach-Bücherei und am Donnerstag, 9. Februar, 18 Uhr, in der Waldschule Bissingen.



Sudabeh Mohafez, „Brennt“, Dumont-Verlag, 203 Seiten, 18,95 Euro

Neujahrskonzerte der Kammerinfonie

Das Motto lautet „Orient – Okzident“

„Orient – Okzident“ lautet das Motto der diesjährigen Neujahrskonzerte der Süddeutschen Kammerinfonie mit Star-Harfenistin Anne-Sophie Bertrand aus Paris.

Bietigheim-Bissingen. Seit fast 30 Jahren gehört die Süddeutsche Kammerinfonie Bietigheim mit ihrem Dirigenten und künstlerischen Leiter Peter Wallinger zum festen Bestandteil der Kulturlandschaft der Region. Traditionell finden im Januar in Bietigheim-Bissingen, Murr und Mühlacker die Neujahrskonzerte statt.

Unter dem Motto „Orient – Okzident“ wird das Orchester Werke von Gluck, Mozart, Fauré, Debussy und Grieg erklingen lassen. Am Samstag, 14. Januar, um 19.30 Uhr im Bürgersaal Murr, am Sonntag 15. Januar, um 11 Uhr im Mühlacker Umlandbau und um 17 Uhr in der Kelter in Bietigheim-Bissingen.

Die beiden Konzerte am Sonntag moderiert in informativer und unterhaltsamer Form Dr. Edgar Wipf. Als Solistin konnte dieses Mal die aus Paris stammende Harfenistin Anne-Sophie Bertrand gewonnen werden.

Ihre Studien bei renommierten Harfenistinnen in London, Lyon, und Brüssel fanden in Form zahlreicher Preise und Höchstbewertungen erfolgreiche Bestätigung. Vollständig wurde diese Laufbahn durch internationale Wettbewerbs-erfolge und Preise in Cardiff (1994), Brüssel (1995) und London (1998, 1999 und 2005).

2007 wurde ihr der Titel „Associate“ von der Royal Academy of Music für herausragende Musiker verliehen. Seit September 2000 ist sie die Soloharfenistin beim Hessischen Rundfunk Sinfonieorchester Frankfurt am Main. Gastkonzerte führten Anne-Sophie Bertrand nach London (Wigmore Hall and Purcell Room), Brüssel (Palais des Beaux Arts), Amsterdam (Konzertge-

bow), Rotterdam (De Doelen), Paris (Musée d'Orsay), nach Caracas, Jerusalem, sowie den bekannten Festivals Aix en Provence, Festival des Flandres, Weilburger Schloss Festival und anderen.

Dank ihrer künstlerischen Vielseitigkeit ist sie auch als Dozentin gefragt, etwa bei einer Gastprofessur am „Koninklijk Konservatorium“ Brüssel oder mit Meisterklassen an der „Royal Academy of Music“ in London und der Hochschule für Musik in Hannover.

Solistin mit internationalen Erfolgen

Alle Vereinsmitglieder, Sponsoren, Helferinnen und Helfer, die das Orchester im vergangenen Jahr unterstützt haben, können das Bietigheimer Neujahrskonzert am Sonntag, den 15. Januar 2012 um 17 Uhr in der Kelter in Bietigheim-Bissingen bei freiem Eintritt besuchen. Eine Kartenreservierung vorab ist nicht notwendig. bz



Die Star-Harfenistin Anne-Sophie Bertrand tritt bei den Neujahrskonzerten als Solistin auf. Foto: Archiv